Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 98 (2023)

Heft: 11

Rubrik: News

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NACHHALTIGKEIT IN DER ARMEE

Bericht zur Relevanz erneuerbarer Energien

An seiner Sitzung vom 18. Oktober 2023 hat der Bundesrat in Erfüllung des Postulats Jans (19.3779) den Bericht «Relevanz erneuerbarer Energien für die Armee» gutgeheissen. Darin wird dargelegt, inwiefern sicherheitspolitische Abhängigkeiten im Energiebereich bestehen und wie diesen begegnet werden kann, wenn erneuerbare Energien eingesetzt werden.

Globale Tendenzen und Entwicklungen wie der Klimawandel, der wachsende Energieverbrauch oder die Wahrscheinlichkeit zunehmender Instabilitäten haben Auswirkungen auf die Schweiz. Auch die Armee ist davon betroffen, da sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben Energie in unterschiedlicher Form benötigt. Das VBS ist sich dieser Abhängigkeit bewusst und hat deshalb mit seinem Aktionsplan Energie und Klima verschiedene Massnahmen ergriffen, um den Energieverbrauch zu senken sowie den Einsatz von erneuerbaren Energieträgern und den Selbstversorgungsgrad zu erhöhen.

Das Schweizer Stromnetz ist nicht nur essenziell für die Energieversorgung im Inland, sondern auch von grosser Bedeutung für den westeuropäischen Stromhandel.

Dazu braucht es ein robustes Gesamtsystem mit möglichst hoher Resilienz und Versorgungssicherheit. Deren Stärkung ist eines von neun Zielen, wie sie der Bundesrat im sicherheitspolitischen Bericht 2021 festgelegt hat.

Eine unzureichende Energieversorgung beeinträchtigt die Einsatzbereitschaft der Armee. Um diese Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und externer Stromversorgung zu reduzieren, wird die Förderung erneuerbarer Energien, wie beispielsweise Solarenergie, als klima-, energie- und sicherheitspolitisches Interesse der Schweiz betrachtet.

Die Fotovoltaik ist eine relevante Technologie zur Stromproduktion, und das VBS betreibt bereits über 70 Fotovoltaikanlagen an verschiedenen Standorten.

Dennoch ist eine vollständig autonome Energieversorgung allein durch Fotovoltaik aufgrund des aktuellen Bedarfs, begrenzter Flächen und Speichertechnologien nicht realisierbar. Daher sollen auch andere erneuerbare Energiequellen wie Wasserkraft, Windenergie, Geothermie und Biomasse genutzt werden.

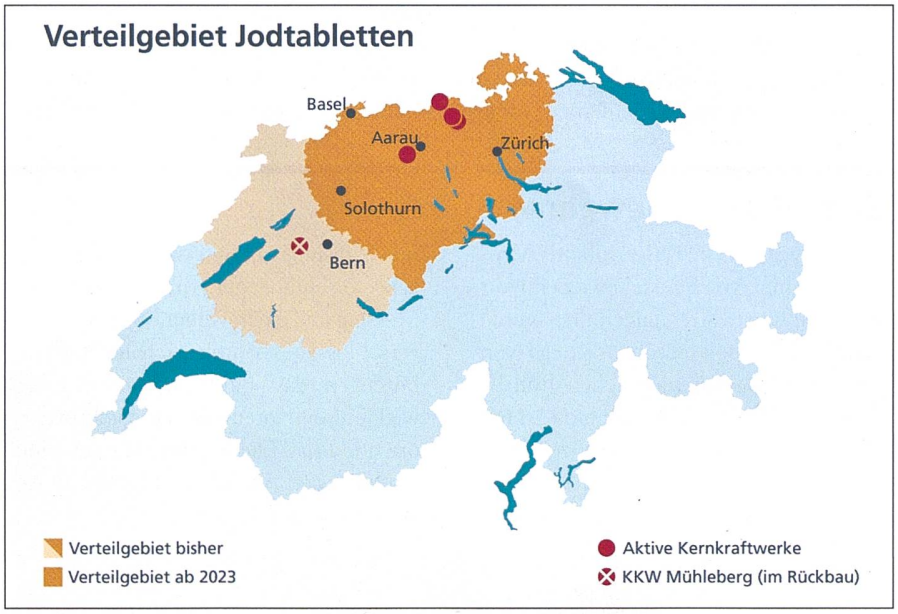
Entsprechend dem Aktionsplan Energie und Klima VBS sollen künftig – neben der Reduktion der CO_2-Emissionen – Produktionsanlagen für erneuerbaren Strom weiter ausgebaut, Speicherkapazitäten für erneuerbare Energie erstellt und innovative Projekte gefördert werden. Mit diesen Massnahmen steigert auch die Armee ihre Autonomie im Energiebereich weiter. *vbs.*

JODTABLETTEN AUS ARMEEAPOTHEKE

Verteilung der Jodtabletten 2023 ist angelaufen

Die Schweizer Armeeapotheke wird in den kommenden Wochen bis April 2024 Jodtabletten in Haushalten, Betrieben und öffentlichen Einrichtungen innerhalb eines 50-Kilometer-Radius um Schweizer Kernkraftwerke verteilen. Dies erfolgt gemäss der Verordnung über die Versorgung der Bevölkerung mit Jodtabletten, die der Bundesrat im Jahr 2014 erlassen hat.

Die Massnahme betrifft die Kernkraftwerke Beznau I/II (AG), Gösgen (SO) und Leibstadt (AG). Der Bund hat zwölf Millionen Packungen Jodtabletten erworben. Das Budget für die Verteilkampagne beläuft sich auf 34 Millionen Franken. 11 Millionen Franken davon werden durch die Kernkraftwerkbetreiber übernommen, die zwischen 2021 und 2029 jährlich 1.22 Millionen Franken in die allgemeine Bundeskasse einzahlen. Die Verteilung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) und der Schweizerischen Post. Die Armeeapotheke wird violette Packungen durch orangefarbige ersetzen.



Alle Bürger im Umkreis von 50 km eines Kernkraftwerks erhalten Jodtabletten.

Kaliumiodidtabletten dürfen nur auf Anordnung der Behörden eingenommen werden, insbesondere der Nationalen Alarmzentrale (NAZ). Sie verhindern, dass radioaktives Jod in die Schilddrüse aufgenommen wird und sich Schilddrüsenkrebs entwickelt. Ihre Einnahme ist nur im Falle eines schweren Kernkraftwerkunfalls mit Freisetzung von Radioaktivität vorgesehen. Die Jodtabletten müssen alle zehn Jahre ausgetauscht werden, und die abgelaufenen Tabletten werden fachgerecht entsorgt. *vbs.*

ZU VIELE SOLDATEN

Bundesrat erwägt temporäre Erhöhung des Effektivbestandes

Angesichts der aktuellen geopolitischen Lage erachtet der Bundesrat eine Reduktion des Effektivbestandes der Armee zum jetzigen Zeitpunkt als nicht opportun. Er hat daher an seiner Sitzung vom 1. November 2023 das VBS beauftragt, eine Vernehmlassungsvorlage zu einer Änderung auf Stufe Gesetz zu unterbreiten, um den vorgegebenen maximalen Bestand für eine gewisse Zeit zu überschreiten.

Die heutigen rechtlichen Grundlagen legen den Sollbestand der Armee auf 100 000 und den Effektivbestand auf höchstens 140 000 Militärdienstpflichtige fest. Diese Werte durften auf der Grundlage einer Übergangsbestimmung im Militärgesetz bis Ende 2022 überschritten werden. Heute beläuft sich der Effektivbestand auf 147 000 Armeeangehörige. Um die Konformität des Effektivbestandes mit der rechtlichen Regelung wiederherzustellen, müsste die Armee zwei Jahrgänge von Armeeangehörigen, die ihre Ausbildungsdienstpflicht bereits erfüllt haben, früher entlassen.

Bilder: VBS

Der Effektivbestand soll trotz Überschreitung nicht gesenkt werden.

Der Bundesrat erachtet die Reduktion des Effektivbestandes angesichts der aktuellen geopolitischen Lage nicht als opportun. Ein genügend hoher Effektivbestand ist insbesondere von Bedeutung, um die Durchhaltefähigkeit bei länger dauernden Einsätzen mittels Ablösungen sicherzustellen. Das VBS wurde daher beauftragt, dem Bundesrat eine Vernehmlassungsvorlage zu einer Änderung des Militärgesetzes oder der Verordnung der Bundesversammlung über die Armeeorganisation zu unterbreiten, mit der dem Bundesrat die Kompetenz delegiert wird, den gesetzlich maximalen Effektivbestand an Militärdienstpflichtigen für eine gewisse Zeit zu überschreiten. *vbs.*

WECHSEL IM VBS

Daniel Büchel wird neuer Generalsekretär

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 25. Oktober 2023 Daniel Büchel zum neuen Generalsekretär des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) ernannt. Er tritt am 1. Januar 2024 die Nachfolge von Toni Eder an, der das Generalsekretariat fünf Jahre geleitet hat. Daniel Büchel ist seit 2011 Vizedirektor des Bundesamtes für Energie BFE. Als Leiter der Abteilung Energieeffizienz und erneuerbare Energien ist er unter anderem für den Vollzug der Gesetzgebung und diverser Förderprogramme in diesen Bereichen zuständig; so auch für das energiepolitische Programm EnergieSchweiz, mit dem das BFE zusammen mit Kantonen, Gemeinden, Wirtschaft sowie Umwelt- und Konsumentenorganisationen einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der schweizerischen Energie- und Klimapolitik leistet.

Historiker und Führungspersönlichkeit Daniel Büchel.

Er erwarb nach Studien der Geschichte und Germanistik an den Universitäten Freiburg, Freiburg im Breisgau, Basel und Rom 1996 den Titel eines lic. phil. an der Universität Freiburg. Von 1997 bis 2002 arbeitete er als Assistent und Dozent am Lehrstuhl für Geschichte der frühen Neuzeit der Universität Freiburg. Parallel dazu weilte er während mehreren Forschungsaufenthalten in Italien und in Deutschland. Zudem hat er 2018 das SKU Advanced Management Diploma 99/2018 erfolgreich abgeschlossen.

Der 53-jährige Historiker, Bürger von Rüthi/SG, war persönlicher Mitarbeiter von Bundesrätin Doris Leuthard und Bundesrat Joseph Deiss. Mit Daniel Büchel übernimmt eine ausgewiesene Führungspersönlichkeit mit einem sehr guten Verständnis des politischen Systems die Aufgaben als Generalsekretär VBS.

Er folgt auf Toni Eder, der das Generalsekretariat Ende Jahr verlassen wird. Bundesrätin Amherd dankt ihm für die geleistete Arbeit in diesen fünf Jahren als Generalsekretär VBS. *vbs.*